

Kirschblütenfest

Japanisches Feuerwerk und
Kulturtag Im Asien-Afrika-Institut &
Planten un Blumen..... Seite 02

Shinzo Abe

Japanischer Premierminister besucht
Berlin Seite 05

Neuer Feiertag

Parlament beschließt „Tag des
Berges“, erstmals am
11. August 2016Seite 06

Geschenk

Die Stadt Osaka schenkt Hamburg
traditionelle Koikarpfen-Fahnen
zum 25-jährigen Jubiläum der
StädtepartnerschaftSeite 10

Schulhospitation

Konsul Fukagawa besucht Gymnasien
in Lingen und Lüneburg..... Seite 11

Jubiläum

25-jähriges Jubiläumsfest der DJG zu
Oldenburg.....Seite 17

Termine

Termine und Veranstaltungen in
Norddeutschland.....Seite 18

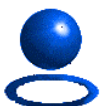
Termine

[http://www.hamburg.emb-
japan.go.jp/downloads/termine.pdf](http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/downloads/termine.pdf)

長者の万灯より
貧者の一灯

EINE EINZIGE KERZE
EINER ARMEN FRAU
WIEGT SCHWERER
ALS ZEHNTAUSEND
EINES REICHEN

Hinjano Ittou



JAPAN auf einen BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Konsulats von Japan in Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
hh-konsulat@bo.mofa.go.jp www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION

Konsul und Leiter Yasushi Fukagawa (verantwortlich); Konsul Tatsuhiko Ichihara; Udo Cordes, Birgit Kreusel, Sabine Laaths, Marika Osawa, Ayana Tamaki

JAPAN auf einen BLICK

erscheint alle 2 Monate und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Konsulats von Japan in Hamburg. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Das japanische Kirschblütenfest in Hamburg 2014

Großes japanisches Kirschblütenfeuerwerk über der Außenalster am 23. Mai 2014

Zum 46. Mal in wurde über der Außenalster das alljährliche japanische Feuerwerk entzündet. Es wird ausgerichtet vom Japanischen Verein – Nihonjinkai – e.V. und symbolisiert die Dankbarkeit der japanischen Gemeinde in Hamburg für die Gastfreundschaft der Bürger. Tatsächlich erfreuen sich nicht nur die Bewohner Hamburgs an dem Spektakel; jedes Jahr kommen auch zahlreiche Besucher aus anderen Bundesländern, um sich das Feuerwerk anzusehen.

Glücklicherweise klärte nach einem regnerischen Tag der Himmel pünktlich auf, und bereits am frühen Abend konnte man sich am Schwanenwik mit japanischer Kultur einstimmen.



Empfang im Ruder-Club Allemania

Bevor das Feuerwerk anfang, begrüßte Konsul Yasushi Fukagawa die knapp 200 geladenen Gäste, darunter die Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Wissenschaft und Forschung, Dr. Dorothee Stapelfeld und Dr. Wieland Schinnenburg, Vizepräsident der Hamburgischen Bürgerschaft.

Besucherandrang beim Japanischen Kulturtag im Asien-Afrika-Institut und in Pflanzen un Blumen

Am Tag nach dem Feuerwerk luden das Konsulat von Japan, das Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg und die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V. zu einem großen Kulturfest im Asien-Afrika-Institut sowie in den japanischen Garten von Pflanzen un Blumen.

Mit imposanten Trommelklängen der Gruppe Tama Daiko, einer Willkommensrede von Konsul Yasushi Fukagawa und dem Chor Ensemble Goethe unter der Leitung des Dirigenten Kazuo Kanemaki wurde der Japantag eröffnet.

An beide Schauplätze kamen insgesamt über 3500 Besucher.



Die Trommelgruppe Kion Dojo (Foto) reagierte spontan auf den enormen Besucheransturm und bot zusätzlich zu zwei Auftritten der Gruppe noch einen Trommel-Workshop für Kinder an.

Unermüdlich sorgten die Mitarbeiterinnen von Chinaman, Sushi & Co. für Nachschub an Sushi, Yakitori und Lunchboxen.

Karsten Helmholz referierte über „Cipangu – Als Europa Japan entdeckte“. Der Wiederaufbau von Rikuzentakata war Thema des Vortrags von zwölf Studierenden um Prof. Toshiya Yamamoto von der Meiji Universität in Tokyo.

Die Filmemacherinnen Brigitte Krause und Emiko Okumura zeigten ihren gemeinsamen Dokumentarfilm „Hamburg-Osaka – Water Memories“, außerdem „Feinde | Brüder – Deutsche Kriegsgefangene in Japan“ von Brigitte Krause.

LEITARTIKEL

Verschiedenste Kampfkunstvorführungen



Das Alster Dojo präsentierte verschiedene Kampfkünste mit Waffen: Die Schwertkampfkünste Kendo (Foto) und Iaido, die Stockkampfkünste So-Jutsu und Jodo, das ehemalige Bo-Jutsu. Das Bogenschießen Kyudo wurde u.a. vom Weltmeister und Ordensträger Feliks Hoff demonstriert.

Die Karate Academy bewies, dass sogar Anfänger mit wenigen Wochen Training bereits Zweikampfübungen am Partner vorführen können. Das Foto zeigt Joanna

Azadi mit der Meister-Kata Gojushiho-Sho.

Die Aikido Schule Hamburg und das Budo Zentrum der Sportvereinigung der Polizei lieferten insgesamt drei Vorführungen in zwei Kampfkünsten, nämlich Aikido und Ryukyu Kobujutsu



Zahlreiche Workshops

Die Brettspiele Go und Shogi konnten an den Ständen vom Go Landesverband Hamburg um Steffi Hebsacker und vom Deutschen Shogi Verband ausprobiert werden. Masumi Hattesoehl demonstrierte, aus natürlichen Materialien wie Blüten und Blättern Oshibana-Bilder herzustellen. Bei Kazumi Ozaki konnte die Origami-Papierfaltkunst geübt werden. Hier (Foto) besucht gerade die ehemalige Kirschblütenprinzessin Annika Schulze diesen Stand.

Dr. Britta Eisermann führte die Shiatsu-Daumendruckmassage vor. Masumi Nawa leitete einen Kalligraphie-Workshop.



Ilka Leibing zeigte die Blumensteckkunst Ikebana. Das Bild zeigt ein Werk einer Teilnehmerin des Workshops.

Studierende der Japanologie leiteten einen Manga-Workshop plus Vortrag.

Bilder-Ausstellungen

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft und die amtierende Kirschblütenprinzessin Miriam Rossmann präsentierten Fotos von ihrem Besuch in Japan und beim Bundespräsidenten.

Aneta Takhtamysh stellte Aquarell-Portraits aus.

Im japanischen Teehaus in Planten un Blumen führte Kazuko Chujo interessierte Besucher ein in die Welt der Teezeremonie, spontan assistiert von Takeshi Yamamori.

Insgesamt haben gut 30 größtenteils ehrenamtliche Gruppen und Organisationen an der Durchführung dieses Kulturtages mitgewirkt. Das Konsulat von Japan bedankt sich bei Allen von ganzem Herzen.

Was gibt es Gutes in Tochigi?

Hallo! Mein Name ist Ayana Tamaki und ich bin die neue Mitarbeiterin in der Verwaltungsabteilung. Wie ich mich bereits in der letzten Ausgabe vorstellte, studierte ich früher in Trier. In der Zeit hatte ich häufig folgende Gespräche, als ich neue Leute kennengelernt habe:

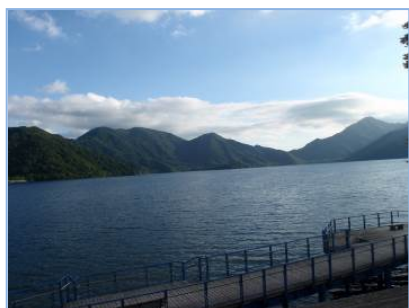
„Woher kommst du?“

„Ich komme aus Tochigi in Japan!“

„Ach so! ...Wo ist Tochigi?“

Da habe ich gemerkt, dass meine Heimatpräfektur außerhalb Japans nicht wirklich bekannt ist.

Also möchte ich auch Sie mit der Rubrik ‚Was gibt es Gutes in Tochigi?‘ über dieses Gebiet, mit dem Schwerpunkt Spezialitäten und Sehenswürdigkeiten informieren. Als erstes erhalten Sie allgemeine Informationen zur Präfektur Tochigi. Dann komme ich zu den Spezialitäten der Hauptstadt Utsunomiya.



Tochigi hat insgesamt etwa 2 Mio. Einwohner und liegt im nördlichsten Teil der Kantō-Region, die sich auf der Hauptinsel Honshū befindet. Neben der umfangreichen Natur ist der Berg Nantai-san und der See Chuzenji-ko besonders berühmt. Die Höhe des Nantai-san beträgt 2.486 Meter, und zahlreiche Menschen besteigen jedes Jahr den Berg in den Monaten von Mai bis Oktober. Chuzenji-ko hat einen Umfang von 25

Kilometern sowie eine Tiefe von 163 Metern. Dort kann man angeln, Schiffrundfahrten machen, rudern, heiße Quelle besuchen und vieles mehr.

Außerdem hat Tochigi so vielfältige köstliche Spezialitäten, die in ihrer Gesamtheit den Rahmen dieses Artikels sprengen würden. Dieses Mal führe ich nur ein Beispiel an, nämlich die bekannten Erdbeersorten der Präfektur: Tochiotome und Skyberry. Die Erntequantität der Erdbeeren aus Tochigi ist am höchsten in Japan. Tochiotome ist eine traditionelle Sorte und Skyberry ist eine neue, große Erdbeerensorte. Tochiotome und Skyberry sehen ganz unterschiedlich aus, aber beide schmecken sehr gut!

Die Hauptstadt Utsunomiya, wo ich bis letzten März gelebt habe, hat etwa 500.000 Einwohner. Da Utsunomiya weder als große noch als kleine Stadt zu bezeichnen ist, entschied ich mich für die Ausdrucksweise ‚Die große Stadt auf dem Land‘. Sie ist ideal für ein gutes und bequemes Leben.

Für eine Spezialität ist Utsunomiya sehr bekannt und zwar Gyoza, ursprünglich chinesische Maultaschen. In Utsunomiya gibt es ungefähr 200 Gyoza-Restaurants und der Verzehr von Gyoza ist auch am höchsten in ganz Japan! Am Utsunomiya Bahnhof steht ein Steinbild, das nach der Venus von Gyoza gebildet wurde. In jedem November findet ein Gyoza-Fest statt und jedes Gyoza-Menü kostet nur 100 Yen (etwa 70 Cent).

Die meisten Touristen, die nach Japan reisen, besuchen Tokio, Kyoto und Osaka. Tochigi befindet sich nicht so weit entfernt von Tokio, genauer gesagt, dauert es von Tokio bis Utsunomiya nur 50 Minuten mit dem Shinkansen. Deshalb möchte ich allen Besucher/innen empfehlen, bei der nächsten Gelegenheit, in der sie Tokyo besuchen, auch einmal in Tochigi vorbeizuschauen!



Besuch von Premierminister Shinzo Abe in Berlin

Zum Auftakt seiner zehntägigen Europareise, die ihn vom 29. April bis zum 8. Mai nach Deutschland, Großbritannien, Portugal, Spanien, Frankreich und Belgien führte, besuchte der japanische Premierminister Shinzo Abe am 29. und 30. April Berlin.

Erster Programmpunkt am 30. April 2014 war die Teilnahme an dem Unternehmer-Seminar „Deutschland-Japan: Starke Standorte des Mittelstandes“, das gemeinsam vom Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin, den Regierungen Japans und Deutschlands sowie dem Bundesverband der Deutschen Industrie im Haus der Deutschen Wirtschaft veranstaltet wurde und in dessen Rahmen die besonderen Chancen und Herausforderungen der Internationalisierung von klein- und mittelständischen Unternehmen vorgestellt und diskutiert wurden. In seinem Grußwort betonte Premierminister Abe die große Bedeutung Deutschlands als wichtigsten Handelspartner Japans in Europa. Zugleich warb er um deutsche Investitionen in seinem Land.

Am Mittag folgte dann die Zusammenkunft mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Nach der offiziellen Begrüßung mit dem Abschreiten einer Ehrenformation der Bundeswehr folgte ein intensiver Meinungs-austausch zu zahlreichen Themen im Rahmen eines Arbeitssessens. Beide Regierungschefs behandelten u.a. Themen aus den Bereichen Sicherheit sowie Wirtschaft und Gesellschaft. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Situation in der Ukraine gerichtet. Der Premierminister und die Bundeskanzlerin vereinbarten eine Reihe von Punkten, die bei der künftigen Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland besondere Beachtung finden sollen. Im Anschluss an die Unterredung traten beide Regierungschefs in einer gemeinsamen Pressekonferenz vor die Journalisten aus beiden Ländern und stellten sich deren Fragen. Dabei gab Premierminister Abe zudem bekannt, dass er die Bundeskanzlerin für 2015 zu einem Besuch nach Japan eingeladen habe. Da die Bundeskanzlerin Merkel diese Einladung angenommen habe, freue er sich bereits darauf, sie im kommenden Jahr in Japan begrüßen zu dürfen. Nach der Zusammenkunft und der gemeinsamen Pressekonferenz im Bundeskanzleramt stattete Premierminister Abe Bundespräsident Joachim Gauck einen Höflichkeitsbesuch im Schloss Bellevue ab. Als letzter Programmpunkt dieses Tages stand ein Besuch des Mauermuseums am Checkpoint Charlie an. Hier informierte sich der Premierminister über die Mauer, die Berlin von 1961 bis 1989 teilte.

Freihandelsabkommen mit der EU auf der Zielgeraden

Die EU und Japan wollen die umfangreichen Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen beschleunigen und bis Ende 2015 beenden. Dies sagte der japanische Regierungschef Shinzo Abe am 7. Mai 2014 in Brüssel nach Gesprächen mit EU-Ratspräsident Herman Van Rompuy und Kommissionspräsident José Manuel Barroso: „2015 ist das Zieldatum für die Vereinbarung“.

Die EU prüft derzeit, ob die seit gut einem Jahr mit Japan laufenden Freihandelsgespräche fortgesetzt werden sollen. „Ich hoffe, dass es dagegen keine Einwände geben wird“, sagte Barroso zu der laufenden Überprüfung. „Wir waren uns bei unseren Gesprächen einig, dass die Verhandlungen beschleunigt werden müssen.“

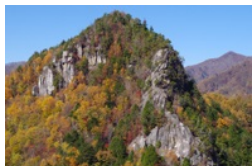
Der Kommissionspräsident nannte als Bereiche, die für die EU besonders wichtig und für Japan besonders schwierig seien: Marktzugang für Waren einschließlich landwirtschaftlicher Produkte, nichttarifäre Handelshindernisse (beispielsweise Vorschriften, Zulassungsbestimmungen), öffentliche Auftragsvergabe und geschützte Herkunftsbezeichnungen.

Toyota macht Rekordgewinn

Der weltgrößte Autokonzern hat die Folgen der Finanzkrise überwunden. Der operative Gewinn zum Bilanzstichtag 31. März betrug 2,29 Billionen Yen (16,2 Mrd. €) an. Damit stockte der japanische Konzern den Vorjahresgewinn um 73,5% auf und übertraf seinen bisherigen Rekordgewinn von 2,27 Billionen Yen. Diesen hatte Toyota im Geschäftsjahr 2007 eingefahren - vor der globalen Finanzkrise.

Toyota profitiert zum einen vom schwachen Yen, der die Autos im Ausland billiger macht. Der positive Effekt des Wechselkurses trug allein 900 Mrd. Yen zum operativen Ergebnis bei. Aber auch Kostensenkungen sowie ein stärkerer Absatz in Japan und auf dem wichtigen Markt in Nordamerika wirkten positiv. Der Umsatz stieg um 16,4% auf 25,69 Billionen Yen. Bezogen auf das vergangene Kalenderjahr hatte Toyota als erster Konzern die Produktionsmarke von 10 Mio. Autos geknackt - rund 10,1 Mio. rollten vom Band.

Neuer japanischer Feiertag



Das Parlament verabschiedete am 23. Mai 2014 ein Gesetz für die Einführung eines neuen Feiertags. Der "Tag des Berges" soll eine "Gelegenheit bieten, den Bergen näherzukommen und ihnen für ihren Segen zu danken", heißt es in dem Zusatz zum nationalen Feiertagsgesetz. Er wird erstmals am 11. August 2016 stattfinden.

Der Tag befindet sich in der Nähe zu den buddhistischen Obon-Ahngedenk-Tagen und kann dann vielen Japanern ermöglichen an mehreren Tagen zusammenhängend frei zunehmen.

Reiseland Japan: Tokyo bietet Touristen die "beste Erfahrung der Welt"

Schon lange vor den Olympischen Spielen wird Tokyo als Touristenziel immer beliebter. Jetzt wurde Japans Hauptstadt als bestes Reiseziel der Welt eingestuft. Bei einer Umfrage der Internet-Reiseseite Trip Advisor unter 54.000 Usern, die dort vor allem Hotels bewerten, schnitt Tokyo als die Stadt mit der "besten Gesamterfahrung" ab – noch vor New York oder London. Laut der Online-Umfrage von Trip Advisor wurde Tokio in 13 von 16 Kategorien in die obersten Zehn eingruppiert. In fünf Kategorien lag Japans Hauptstadt an der Spitze, darunter "hilfreiche Einheimische", "beste Taxendienste" und "sauberste Straßen". Das Reiseportal hatte 37 Städte ausgewählt und sie Usern, die bereits Bewertungen auf der Webseite abgegeben haben, um ihre Einschätzungen gebeten.

Die niedrigste Bewertung erhielt die japanische Stadt für den "größten Gegenwert fürs ausgegebene Geld". In dieser Kategorie schaffte man es nur auf Platz 20 – trotz der deutlichen Abwertung des Yen um ein Drittel zum Euro im vergangenen Jahr. Bei den "größten Attraktionen" kam "The Big Mikan" – die große Mandarine als Anspielung auf "The Big Apple" für New York – nur auf den 13. Platz.

In diesem Jahr hat die größte japanische Metropole schon zwei andere Auszeichnungen gewonnen: Das Food and Wine Magazine wählte Tokio kürzlich als beste Stadt für US-amerikanische Touristen aus. Paris unterlag Tokyo sogar in der Kategorie "am besten für Restaurants". Außerdem wurde Tokyo von der spanischen Business-Schule IESE im April unter 135 Metropolen zur smartesten Stadt der Welt gewählt.

Die größte neue Touristen-Attraktion ist der Tokyo Sky Tree (Foto), der mit einer Höhe von 634 Metern am 22.05.2012 eröffnet wurde.



Quellen: <http://www.multivu.com/mnr/70425525-tokyo-tops-tripadvisor-world-city-survey-amongst-global-travelers>

<http://www.tripadvisor.de/TravelersChoice-Destinations-cTop-g294232>

<http://ieseinsight.com/doc.aspx?id=1582&ar=15>

<http://www.foodandwine.com/blogs/2014/4/23/7-reasons-why-tokyo-is-the-new-paris>

Gespräch von Bundesaußenminister Dr. Steinmeier mit Premierminister Abe und Außenminister Kishida

Am 11. April stattete Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier Premierminister Shinzo Abe in Japan einen Höflichkeitsbesuch ab. Premierminister Abe brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass er beim kürzlich stattgefundenen Gipfeltreffen über nukleare Sicherheit in Den Haag eine außerordentlich fruchtbare Diskussion mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel führen konnte. Er strebe eine weitere Vertiefung des Zusammenwirkens beider Länder an. Beide Seiten tauschten sich zudem über die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine aus. Der Premierminister führte aus, dieses Problem sei nicht allein eine regionale Angelegenheit, sondern stelle vielmehr ein Problem für die ganze internationale Gemeinschaft einschließlich Asiens dar. Er wolle daher auch künftig noch enger mit Deutschland zusammenarbeiten. Beide Seiten stimmten darin überein, die japanisch-deutschen Beziehungen insbesondere in den vier Bereichen Sicherheit, Wirtschaft und Gesellschaft, Lage auf regionaler Ebene sowie personeller und intellektueller Austausch auszubauen.

Am 12. April kamen Außenminister Fumio Kishida und Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier ebenfalls zu Gespräch zusammen. Zu Beginn informierte Außenminister Kishida, dass er sich als Außenminister, der in Hiroshima geboren ist, mit besonderem Nachdruck für die Verwirklichung einer "Welt ohne Kernwaffen" einsetze. Die Teilnahme des Bundesaußenministers lasse der NPDI-Außenministerkonferenz (siehe Seite 8) in seiner Heimatstadt besonderes Gewicht zukommen. Beide Außenminister stimmten darin überein, die bilateralen Beziehungen in den vier Bereichen Sicherheit, Wirtschaft und Gesellschaft, Lage auf regionaler Ebene sowie personeller und intellektueller Austausch weiter zu stärken. Sie sprachen zudem über die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine. Die Einverleibung der Krim durch Russland stelle einen eindeutigen Verstoß gegen das Völkerrecht dar. Sie kamen überein, sich für eine Entspannung der Situation einzusetzen, damit es nicht zu einer weiteren Eskalation kommt. Der Bundesaußenminister lud Außenminister Kishida zu einem Besuch nach Deutschland ein. Dieser bedankte sich für die Einladung und erklärte, er wolle eine passende Gelegenheit für einen Deutschlandbesuch finden.

Japans Notenbank lässt Geldspritzen wirken

Trotz der jüngsten Steuererhöhung in Japan verzichtet die Notenbank auf neue Geldspritzen zur Stärkung der Wirtschaft. Die Bank von Japan (BoJ) entschied am 21. Mai 2014, die Jahres-Dosis von Wertpapier-Ankäufen im Volumen von 60 bis 70 Billionen Yen (432 bis 504 Mrd. Euro) beizubehalten. Die Währungshüter wollen mit ihrer expansiven Geldpolitik die Inflationsrate im nächsten Jahr an die Marke von zwei Prozent heranführen. Damit soll das Land die Phase des Preisverfalls hinter sich lassen, die die Wirtschaft eineinhalb Jahrzehnte am Boden hielt. Laut Notenbankchef Haruhiko Kuroda ist Japan dabei auf Kurs: "Unser Programm der Wertpapierankäufe in großem Stil wirkt wie gewünscht."

Die Notenbank strich in ihrer Erklärung die Passage, wonach sich Japan in einer deflationären Spirale fallender Preise und rückläufiger Investitionen befinde. Die Wirtschaft war im ersten Quartal so stark gewachsen wie seit über zwei Jahren nicht mehr. Grund dafür war unter anderem die Mehrwertsteuererhöhung, die im April von fünf auf acht Prozent gestiegen war.

Konjunkturlage

Japans Wirtschaft ist vor der Anhebung der Verbrauchssteuer von 5 auf 8 Prozent so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Die Verbraucher gaben kurz vor der ersten Steuererhöhung seit 17 Jahren noch einmal kräftig Geld aus. Damit trugen sie dazu bei, dass Japan im ersten Quartal des laufenden Kalenderjahres unerwartet stark wuchs. Das Bruttoinlandsprodukt stieg real um 1,6 Prozent zum Vorquartal und aufs Jahr hochgerechnet um 6,7 Prozent. Das gab die Regierung am 9. Juni mit abgeänderten Werten bekannt. Zwar wird eine Schrumpfung der Wirtschaft im laufenden Quartal in Folge der Steueranhebung

erwartet. Doch Regierung und Zentralbank sind optimistisch, dass die Wirtschaft im Sommer bereits wieder auf Wachstumskurs zurückkehrt. Dafür sprechen die hohen Kapitalausgaben der Unternehmen, der mutmaßliche Rückgang der Importe sowie die positive Entwicklung der Einkommen. Japans Wirtschaft wächst nun seit sechs Quartalen. Der private Konsum legte um 2,2 Prozent so stark wie zu wie zuletzt vor der früheren Steuererhöhung im April 1997. Das Wachstum im 1. Quartal 2014 war das höchste Wachstum seit dem dritten Quartal 2011, als die Nachfrage im Zuge des Wiederaufbaus der kurz zuvor von einem Tsunami verwüsteten Gebiete das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf das Jahr hochgerechnet um 10,8 Prozent angekurbelt wurde. Die Ausgaben der Unternehmen stiegen angesichts der nicht zuletzt durch den schwachen Yen erhöhten Erträge kräftig um 4,9 Prozent. Die Exporte zogen um 6,0 Prozent und die Importe um 6,3 Prozent an.

8. Außenministerkonferenz der Nichtverbreitungs- und Abrüstungsinitiative (NPDI)

Am 11. und 12. April fand in Hiroshima eine Außenministerkonferenz der Nichtverbreitungs- und Abrüstungsinitiative (Non-Proliferation and Disarmament Initiative) statt. Die NPDI wurde anlässlich der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2010 auf Initiative von Japan und Australien ins Leben gerufen. Sie ist eine aus zwölf Staaten (Australien, Chile, Deutschland, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Nigeria, Philippinen, Polen, Türkei und Vereinigte Arabische Emirate) bestehende regional übergreifende Staatengruppe auf freiwilliger Basis, die sich im Bereich der nuklearen Abrüstung und Nichtverbreitung engagiert. Es war zudem die erste Außenministerkonferenz, die in Japan stattfand. Am Morgen des 12. April statteten die Teilnehmer zunächst der Gedenkstätte für die Opfer des Atombombenabwurfs auf Hiroshima einen Besuch ab und legten dort Blumen nieder; zudem besuchten sie das Friedensmuseum und sprachen mit Überlebenden des Atombombenabwurfs. Die Mitgliedsstaaten wurden u.a. auf politischer Ebene von folgenden Teilnehmern vertreten: Japan: Außenminister Fumio Kishida (Vorsitz), Australien: Außenministerin Julie Bishop, Deutschland: Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier, Niederlande: Außenminister Frans Timmermans, Philippinen: Außenminister Albert del Rosario, Türkei: Außenminister Ahmet Davutoglu, UAE: Staatsminister Sultan Al Jaber.

Zu Beginn der Sitzung äußerte sich Außenminister Kishida wie folgt:

„Es ist mir eine Freude, dass diese Konferenz in Hiroshima stattfindet, dem Ort des ersten Atombombenabwurfs. Japan misst dem Besuch Hiroshimas und Nagasakis durch führende Politiker aus aller Welt große Bedeutung bei. Mein Land leistet auf der Grundlage des Prinzips der internationalen Zusammenarbeit von einer Position des ‚aktiven Pazifismus‘ aus einen wichtigen Beitrag für Frieden und Stabilität sowie für das Gedeihen der Staatengemeinschaft. Basierend auf den beiden Erkenntnissen der Inhumanität des Einsatzes von Kernwaffen sowie des besonnenen Vorgehens angesichts der sich zunehmend vielfältiger gestaltenden nuklearen Risiken nimmt Japan eine führende Stellung im Rahmen des internationalen Engagements in diesem Bereich ein. Wir wollen die katastrophalen Auswirkungen von Kernwaffen auf die Menschheit über Generationen und Ländergrenzen hinweg bekannt machen und unsere Entschlossenheit in Bezug auf das Ziel einer ‚Welt ohne Kernwaffen‘ allen Staaten auf der Welt vermitteln. Aus diesem Grund haben wir den Teilnehmern vor der Zusammenkunft der Außenminister auch die Gelegenheit gegeben, die Realität des Einsatzes von Kernwaffen unmittelbar kennenzulernen.“

„Das nukleare Abrüstungs- und Nichtverbreitungsregime mit dem Nichtverbreitungsvertrag (NPT) als zentralem Pfeiler steht derzeit vor schwierigen Herausforderungen. Gerade deshalb aber ist es notwendig, die NPT-Überprüfungskonferenz 2015 zu einem Erfolg zu führen. Hierfür ist es unerlässlich, realistische sowie praktikable Maßnahmen entschlossen und Schritt für Schritt umzusetzen. Die Strategie für das anstehende eine Jahr wird nun auf Arbeitsebene geprüft und vorbereitet.“

„In Bezug auf die katastrophalen Auswirkungen von Kernwaffen auf die Menschheit ist die weitere Förderung einer universellen und offenen Diskussion erforderlich. Dies ist wichtig als Katalysator für das ‚Zusammenschweißen‘ der Staatengemeinschaft, für die ‚Verbreitung‘ dieser Erkenntnis über Generationen und Ländergrenzen hinweg sowie für die ‚Vertiefung‘ der Kenntnisse hinsichtlich der wissenschaftlichen Aspekte.“

Zum Abschluss der Konferenz verabschiedeten die Teilnehmer die Erklärung von Hiroshima, in der die Inhalte der Diskussion zusammengefasst sind.

Die Erklärung in englischer Sprache auf der Homepage des Außenministeriums von Japan:
<http://www.mofa.go.jp/mofaj/files/000035199.pdf>

Verbandstagung der Deutsch-Japanischen Gesellschaften (VDJG)

In diesem Jahr war die Deutsch-Japanische Gesellschaft am Niederrhein e.V. Gastgeber für Verbandstagung aller deutschen DJGn und japanischen JDGn. An dem Treffen in Düsseldorf nahmen nicht nur die Gesellschaften teil sondern auch wichtige Vertreter der japanischen Gemeinde und der deutschen Seite aus Politik, Wirtschaft und Kultur.

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Winsen/Luhe	www.djg-winsen.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org

Osaka schenkt Hamburg traditionelle Koi-Karpfen

Im Rahmen der 25-jährigen Städtepartnerschaft Hamburg - Osaka fand am 13. Mai 2014 um 10.00 Uhr eine festliche Zeremonie im Turmsaal des Hamburger Rathauses statt. Die Bürger der Stadt Osaka schenkten Hamburg traditionelle farbenfrohe Koikarpfen-Fahnen, die zusammen mit einer Grußbotschaft vom Oberbürgermeister der Stadt Osaka durch Konsul Fukagawa, Direktor des Konsulats von Japan in Hamburg, dem Vertreter von Nihon Media e.V., Denis Scheither und der hiesigen Kirschblütenprinzessin Miriam Rossmann an den Leiter des Staatsamtes, Stefan Herms überreicht wurden.

大阪市長
Maire d'Osaka
Sindaco di Osaka
Alcalde de Osaka


MAYOR OF OSAKA
CITY HALL
OSAKA, JAPAN

오사카시장
Oberbürgermeister von Osaka
Mep Osaka
Prefeito de Osaka

May 7, 2014

The Honorable Olaf Scholz
Mayor of The Free and Hanseatic City of Hamburg

Dear Mayor Scholz,

I would like to extend a greeting to you and the citizens of Hamburg on behalf of the citizens of Osaka City. I am extremely grateful for your continued cooperation and support of the sister city relationship and advancement of exchange between our two cities.

Osaka and Hamburg are celebrating the 25th anniversary of sister city relations, and as a present from the citizens of Osaka to the citizens of Hamburg, we are pleased to offer you *Koinobori*, or carp streamers.

Koinobori started as a custom during the Edo Period of Japan, and so as a way to hope for the success and growth of young boys, cylindrical streamers in the shape of a carp began to be hoisted. Even today, every Children's Day on May 5th, many families in Japan hoist the streamers to wish for the health and growth of children.

I have heard that in May, there are many events that feature Japanese culture, and that these mark the opening of an entire series of other cultural events that take place during the summer season in Hamburg. Such events include the Cheery Blossom Festival, a fireworks festival, the Japanese Movie Festival and so on.

I hope that with the display of the *Koinobori*, these events will allow many Hamburg citizens to become familiar with Japanese culture, and will provide more opportunities to reflect on the long friendship between Osaka and Hamburg and the exchanges between Japan and Germany.

To end this letter, please accept my best wishes to the future prosperity of your city, and to your continued good health and happiness.

Sincerely,



Toru Hashimoto
Mayor

THE CITY OF OSAKA

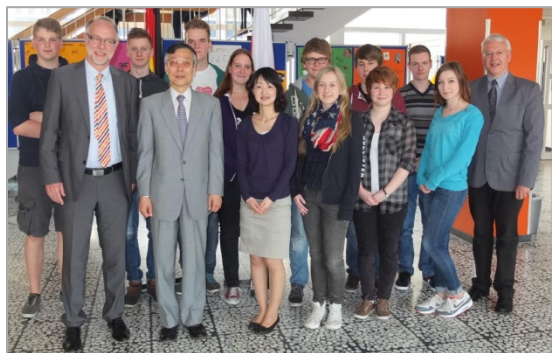


v.l.n.r. Direktor Yasushi Fukagawa,
Denis Scheither, Stefan Herms,
Miriam Rossmann, Eiko Hashimaru



Schulhospitationen von Konsul Yasushi Fukagawa

Im Mai und April 2014 besuchte Konsul Fukagawa wieder Gymnasien mit Japanisch als Unterrichtsfach oder Arbeitsgemeinschaft



Hospitation am Gymnasium Georgianum in Lingen

In dem vorab geführten Gespräch beteuerte Schulleiter Manfred Heuer die wichtige Bedeutung des Seminarfachs Japanisch und die damit verbundene wertvolle Bereicherung der herkömmlichen Fächerkanons sowie die außergewöhnliche Gelegenheit für die Schüler, sich mit einer so fremden und zugleich faszinierenden Kultur zu beschäftigen. Auch die japanischen Werte und Tugenden seien sehr loblich und sollten auch in Deutschland viel stärker gelebt werden, wie der Respekt vor Älteren und die Höflichkeit gegenüber jedem anderen.

Im anschließenden Seminarfach beschäftigten sich Oberstufenschüler der 8.-10. Klasse mit traditionellen japanischen Kinderspielen, zuerst auf theoretischer Basis dann mit praktischer Übung. Im zweiten Teil des Unterrichts führten die SchülerInnen und Konsul Fukagawa ein Gespräch. Auf die Frage, was ein Konsul tagsüber mache, antwortete er schmunzelnd: „Ich besuche Schulen“, was bei allen herzhaftes Lachen bewirkte. Weitere Zuständigkeitsbereiche seien das Bearbeiten von Visaanträgen, Passverlängerungen, vor allem gehe es ihm darum, die Zusammenarbeit zwischen den Ländern auf allen Ebenen zu intensivieren.

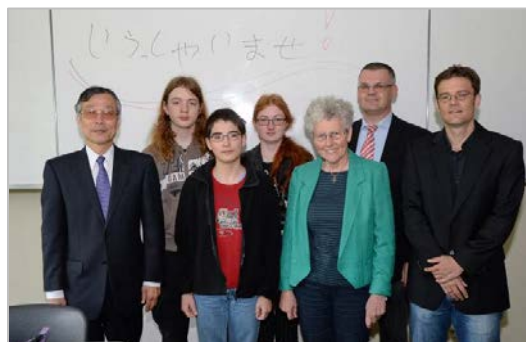
Für die Lehrkraft Kazue Nishikawa aus der Präfektur Tokushima ist das Gymnasium Georgianum nahe der holländischen Grenze in Niedersachsen die dritte Schule ihrer Tätigkeit.

Die japanische Fahne wehte vor dem blauen Himmel leicht im Winde, als Konsul Fukagawa die Heimreise nach Hamburg antrat und sich mit einem „Arigato gozaimasu“ (vielen Dank) und „sayounara“ (auf Wiedersehen) verabschiedete.

Weitere Informationen zum Gymnasium Georgianum finden Sie auf folgender Homepage: www.georgianum-lingen.de

Hospitation am Gymnasium Johanneum in Lüneburg

Am 14. Mai 2014 stattete Konsul Fukagawa der schönen Hansestadt Lüneburg einen Besuch ab, um genau zu sein dem Gymnasium Johanneum. Der Schulleiter Friedrich Suhr, der Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Lüneburg Volker Geball, die Leiterin der Japan AG Maria Iwamoto sowie Koordinator und begleitender Lehrer Michael von Westernhagen empfingen den Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg äußerst freundlich. Die Japan AG mit 16 SchülerInnen an dieser Schule ist noch recht jung, sie wurde im Februar 2014 gegründet. Hintergrund ist die erfolgreiche Zusammenarbeit des Gymnasiums und der Deutsch-



Japanischen Gesellschaft Lüneburg, die im Herbst 2014 wieder eine Delegationsreise nach Japan sowie in die Partnerstadt Naruto durchführen wird. Teilnehmer dieser Reise sind unter anderem Schüler des Gymnasiums Johanneum, die bereits Bestandteil des Austauschprogramms sind. So haben beispielsweise Schüler und ihre Familien im letzten Jahr junge japanische Delegationsteilnehmer aufgenommen. Für beide Seiten waren es unvergessliche Erfahrungen und Erlebnisse. Auf dieser Basis werden die SchülerInnen, die dieses Jahr an der Reise teilnehmen, umfangreich durch die Lehrerin Maria Iwamoto vorbereitet, sowohl auf sprachlicher und kultureller Ebene. Wir wünschen den teilnehmenden SchülerInnen schon jetzt eine sehr schöne Reise!

Informationen zum Gymnasium Johanneum finden Sie auf folgender Homepage: www.johanneum.eu

Abschied von Herrn Miyazaki



Es sind die Geschichten, die unser Leben spannend machen, die Geschichten die wir tagtäglich erleben, sei es in der U-Bahn, Zuhause oder in der Uni. Es ist die Teilhabe am anonymen Leben der anderen und gleichzeitig das Entdecken immer neuer Seiten, auch an sich selbst.

Im Juli diesen Jahres geht unser Sprachdozent Noboru Miyazaki in Rente und mit ihm ein ganzes Sammelsurium an Episoden und Erzählungen, die er so gerne weitergibt. Wir hatten die Ehre sein letzter Jahrgang zu sein und haben hierbei neben der japanischen Sprache noch eines gelernt: Sprachunterricht darf nicht nur Grammatik und Vokabeln sein. Gerade die Sprache eines völlig anderen Kulturkreises bedarf dessen Kenntnis, Sprachunterricht muss hinter Sätze blicken können, muss uns eröffnen können, warum man Dinge auf Japanisch so sagt wie man sie sagt, auch wenn dies für uns oft umständlich klingt. Herrn Miyazaki ist dies gelungen, und daher wird es nun Zeit, unsere Geschichte zu erzählen:

Sie beginnt in der Shōwa-Zeit und spielt in einem Land, das nicht nur geographisch mindestens auf der Höhe Italiens liegt. Ein Land in dem die Menschen sich nicht, wie es Vorurteile so gerne verbreiten, blind an alle Regeln halten. Auf dem Land hält man hier an keiner roten Ampel und wenn, dann nur um sich der Tatsache zu vergewissern, dass nicht gerade ein Polizist die geplante Gesetzesüberschreitung verfolgt und dokumentiert. Wir befinden uns in einem der abgelegensten Dörfer Japans mit dem passenden Namen „Tal des Ursprungs“, tief in den Bergen Shikokus. Unsere Erzählung führt uns zum Schrein des Dorfes, dicht bewaldet denn der, der diesen Wald einst Roden wollte kam um, auf mysteriöse Art und Weise. Ein Schrein ist heilig, auch im 20. Jahrhundert, und das wissen auch die Götter. Vor dem Schrein steht das Haus, das unserem Protagonisten seinen Nachnamen gab „Miyazaki“, vor dem Schrein. Wir gehen weiter, vorbei an einem Friedhof der des Nachts von Geistern bevölkert wird, sodass unser Hauptcharakter sich in seiner Jugend beeilte, hier im Licht des Mondes vorbeizugehen.

Jahre später finden wir uns in Kansai wieder. In der Region um Ōsaka, Kyōto und Kōbe arbeitet Noboru Miyazaki zunächst als Journalist, bevor er sich doch entschließt, in der Freien und Hansestadt Hamburg Germanistik zu studieren. Seit 1984 Dozent an der Universität Hamburg finden wir uns nun im Jahr 2014 wieder.

Als sein letzter Jahrgang möchten wir Herrn Miyazaki für die spannende Zeit danken, die Anekdoten und Einblicke in die japanische Gegenwartskultur und hoffen, dass trotz Ruhestand vielleicht beim Softball noch Zeit ist, für die ein oder andere uns noch unbekannte Geschichte.

Florian Schubert, Japanologie
Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg

Japanisches Sportfest

Am 17. Mai 2014 veranstalteten die Japanische Schule in Hamburg e.V. und das Japanische Institut in Hamburg e.V. das traditionelle Sportfest zum 34. Mal. Der Tag war in diesem Jahr durch sein schönes Wetter geprägt. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer und Gäste teilten sich in zwei Gruppen (rote Gruppe und weiße Gruppe) ein und beteiligten sich an den Wettkämpfe und Spielen, wie Wettlauf, Staffellauf, Ballwurfspiel, Tauziehen, Gruppengymnastik. Mit großem Einsatz spielten alle Beteiligten, und jedes Spiel versetzte Zuschauer/innen in Begeisterung. Dieses Jahr gewann die rote Gruppe. Auf Seiten des Konsulats von Japan nahmen der Leiter Konsul Yasushi Fukagawa und Vizekonsulin Yoko Yamagishi daran teil.

Neue Unternehmenszentrale der Sumitomo Electric Bordnetze GmbH (SEBN) in Wolfsburg feierlich eröffnet

Zu der Feier am 24. April 2014 kamen rund 500 Gäste, unter ihnen Oberbürgermeister Klaus Mohrs sowie zahlreiche hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Industrie und Wissenschaft. Aus Japan waren der Präsident von Sumitomo Wiring Systems, Osamu Inoue, und Mitsuo Nishida, Repräsentant von Sumitomo Electric Industries, angereist und überbrachten Grußworte.

Für Yasumasa Ono, Vorsitzender der SEBN-Geschäftsführung, ist der Firmenneubau im Gewerbegebiet Heinenkamp ein klares Bekenntnis zum Zulieferer-Standort Wolfsburg. Ebenso betonte Rainer Bogner, Geschäftsführer Zentrale Entwicklung, die „geografische Nähe zu VW“ als Grund für die Standortwahl.

Am 14. Dezember 2011 hatte der Rat der Stadt Wolfsburg auf Empfehlung der Wolfsburg AG beschlossen, das 38.400 Quadratmeter große Grundstück an Sumitomo zu verkaufen. Danach begannen die Detailplanungen für den Bau des viergeschossigen Bürokomplexes mit einer Fläche von 13.000 Quadratmetern sowie des Technologiezentrums und der Prototypen-Halle mit einer Gesamtfläche von etwa 3.000 Quadratmetern. In Rekordzeit wurden die Bauarbeiten bereits einen Monat vorfristig im November 2013 abgeschlossen, und die neue Unternehmenszentrale an den Bauherren übergeben. Insgesamt wurden 23 Millionen Euro in das Projekt investiert.

SEBN gehört zur Sumitomo Electric Industries Gruppe. Diese umfasst rund 330 Niederlassungen und Tochtergesellschaften mit zusammen über 180.000 Mitarbeitern in mehr als 35 Ländern. Sumitomo Electric Bordnetze hat an 22 Standorten weltweit etwa 25.000 Mitarbeiter, die 2013 einen Umsatz von 900 Millionen Euro erwirtschafteten. Damit zählt das Unternehmen zu den größten Bordnetz-Lieferanten in der Welt. Bordnetze bezeichnet die gesamte Elektronik in Fahrzeugen.

Rund 400 Beschäftigte sind derzeit im neuen Firmensitz tätig. Geplant ist, weitere hochqualifizierte Arbeitsplätze an dem Standort neu zu schaffen.



Gelungenes 15. Japan-Filmfest Hamburg



Das Japan-Filmfest Hamburg (JFFH) wurde am 28. Mai 2014 zum 15. Mal feierlich eröffnet. Neben dem japanischen Konsul Yasushi Fukagawa sowie weiteren Mitgliedern des Hamburger Consular Corps, war auch die Hamburger Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler vor Ort. Sie und Denis Scheither, Redakteur der Nihon Media, dem Veranstalter des JFFH, eröffneten mit kleinen Reden offiziell das Fest.

Mit dem Road-Movie „Ken and Mary – The Asian Truck Express“ des japanische Regisseurs Kenta Fukasaku, hierzulande vor allem durch den Film Battle Royale II bekannt, der in seiner Komödie grandiose Schauspieler, skurrile Filmcharaktere und eine gehörige Portion Slapstick-Komik vereint begannen die rund 80 Produktionen, die den japanischen Filmfreunden geboten wurden. Wie die positiven Reaktionen der Zuschauer bei der Europapremiere des Films zeigten, ist die Kombination von charmanten Darstellern und der steten Grenze zum Irrwitz und zur Absurdität ein voller Erfolg und damit ein gelungener Auftakt zum Hamburger Japan-Filmfest geworden.

Im Fokus des diesjährigen Filmfestes stand dabei die 25-jährige Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Ôsaka, die auch filmisch stark in diesem Jahr vertreten war. Auch der Ehrengast Screaming Mad George und die 28. Kirschblütenprinzessin Miriam Rossmann waren bei der Eröffnung live mit dabei.

Auf der Homepage des Filmfestes (<http://www.jffh.de/>) und im JFFH-Blog (<http://blog.jffh.de/>) finden Sie eine Auswahl der besten Fotos. Wir freuen uns auf das JFFH 2015!!!

Die 28. Hamburger Kirschblütenprinzessin Miriam Rossmann zu Besuch beim Premierminister von Japan

Nach ihrer Verabschiedung im Hamburger Rathaus als „Sonderbotschafterin der Freien und Hansestadt Hamburg“ reiste Miriam Rossmann in Begleitung der Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg nach Japan, um Firmenvertreter und Politiker zu besuchen, Gastgeschenke zu überreichen und Grüße aus ihrer Heimat zu überbringen.

Der Hinflug erfolgte am 30. März 2014 von Hamburg aus über Düsseldorf nach Tokyo.

Neben vielen verschiedenen Einladungen bei bekannten Firmen und hochrangigen Behörden gab es für die 28. Hamburger Kirschblütenprinzessin ein besonderes Erlebnis. Der Premierminister von Japan, Herr Shinzo Abe, empfing Miriam Rossmann persönlich in seinen Diensträumen.

Mehr darüber lesen Sie auf der Homepage der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e. V. unter www.djg-hamburg.de



Miriam Rossmann beim Premierminister von Japan

Japanese Language Proficiency Test

Auch dieses Jahr können Interessierte sich der international anerkannten Sprachprüfung unterziehen. Am 6. Juli 2014 findet in den Räumlichkeiten des Asien-Afrika-Instituts der Japanese Language Proficiency Test statt, anmelden konnte man sich bis zum 10. April 2014. Die Prüfung kann auf fünf verschiedenen Schwierigkeitsstufen, von der leichtesten Stufe N5 bis zur schwierigsten Stufe N1 absolviert werden. Im Multiple-Choice-Verfahren werden Schriftzeichen/Vokabular, Grammatik, Leseverständnis und Hörverständnis getestet. Veranstalter der Sprachprüfung außerhalb Japans ist die Japan Foundation; deren Zweigstelle in Deutschland ist das Japanische Kulturinstitut Köln, das die Prüfung in Kooperation mit der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg durchführt.

Weitere Infos: www.aai.uni-hamburg.de/japan/JLPT/

PREMIERE

9. Juli 2014 um 19.30 im Studiosaal des Hamburger Konservatoriums, Sülldorfer Landstraße 196, 22589 Hamburg

Ludwig van Beethoven Sonate für Klavier und Violoncello op.5/ nr.1

Johannes Brahms Andante aus dem Klavierkonzert op.83, B-Dur
für zwei Klaviere und Violoncello
(arr. M.Weber)

Anton Dvořák Konzert für Violoncello und Orchester op.104, h-Moll
in der Fassung mit zwei Klavieren
(arr. M.Weber)

Ryuichi Rainer Suzuki (Violoncello) – Mathias Weber (Klavier Solo)

Nozomi Nakano (Klavier)

„Ein begnadeter Solist mit seiner erstaunlichen Technik, seinem kraftvollen Ton und seiner ausdrucksstarken Interpretation der Mischung aus amerikanischer und böhmischer Musikstile spielt sich Ryuichi R. Suzuki in die Zuhörer-Heizen.“ Süddeutsche Zeitung.

Eintritt: 15 €/ Ermäßigt: 10 € Informationen unter www.hamburger-konservatorium.de



Ein Klavierabend für die linke Hand

Als einer der Höhepunkte des 20jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Tokyo und Berlin wird Izumi Tateno am 25. Juni 2014, 20.00 Uhr im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Str. 1, Berlin-Tiergarten mit Stücken von J. S. Bach, Alexander Skrijabin, Koichiro Mitsunaga, Takashi Yoshimatsu, Jukka Tiensuu und Coba gastieren. Karten unter 01806-570000 oder www.eventim.de, sowie an allen Vorverkaufskassen

EIN KLAVIERABEND FÜR DIE LINKE HAND

MITTWOCH, DEN 25. JUNI 2014 20:00 UHR

Programm 25. Juni 2014

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Chaconne aus der Partita d. Moll BWV 1 (Transkription für die linke Hand von Johannes Brahms, 1833-1897)
Alexander Skrijabin (1871-1915)	Prelude und Nocturne Op.9
Koichiro Mitsunaga (1965-)	Samurai (2012 Izumi Tateno gewidmet)
Takashi Yoshimatsu (1953-)	Uminari (Das tobendes Meer) (2012 Izumi Tateno gewidmet)
Jukka Tiensuu (1948-)	Dgeiro (2013 Izumi Tateno gewidmet)
Coba (1959-)	Baum der Erinnerung 1. Ahnung aus der Tiefe und Ferne 2. Schrei mutig 3. Trauer und Selbstgefälligkeit 4. Schicksal 5. Kreuzkampf 6. Betzarella 7. Vertrauen 8. Schrei mutig BIS 9. Chaser 10. Dr. Erinnerung

館野泉

Izumi Tateno

KAMMERMUSIKSAAL DER PHILHARMONIE BERLIN

HTTP://WWW.BERLINER-PHILHARMONIKER.DE



BERLINER
PHILHARMONIKER



Friends will be Friends
www.filto-friends.com



Tateno Izumi
Freundeskreis München



ANA
A STAR ALLIANCE MEMBER



Botschaft von
Japan

TICKETS: VORVERKAUFSSTELLEN + HOTLINE: 0 18 06 - 57 00 00 + www.eventim.de 

0,20 €/ANRUUF INKL. MWST., MOBILFUNKPREISE MAX. 0,60 €/ANRUUF INKL. MWST.

Japanhandel mit den norddeutschen Ländern

Export des Bundeslandes insgesamt und des Landes nach Japan in ()

in 100 Mio. €

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Hamburg	323,8 (2,04)	313,2 (1,40)	354,7 (1,64)	420,6 (1,62)	508,1 (1,69)	491,0 (3,77)
Schleswig-Holstein	184,0 (2,23)	149,7 (2,24)	183,7 (2,25)	182,9 (2,53)	188,2 (2,74)	190,7 (2,55)
Niedersachsen	767,3 (8,20)	569,6 (5,92)	662,0 (8,96)	754,4 (10,67)	788,9 (11,07)	776,3 (11,53)
Bremen	54,6 (2,33)	107,8 (2,28)	139,9 (2,56)	152,6 (3,68)	178,6 (6,32)	177,0 (3,60)

Import des Bundeslandes insgesamt und des Landes aus Japan in ()

in 100 Mio. €

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Hamburg	619,6 (24,13)	539,0 (19,59)	666,6 (21,64)	698,8 (18,86)	692,5 (17,76)	687,7 (16,61)
Schles.-H.	215,7 (2,30)	170,6 (2,74)	202,4 (2,74)	209,6 (3,49)	201,8 (3,33)	192,8 (2,99)
Nieders.	747,8 (7,46)	606,1 (4,51)	735,2 (6,05)	833,0 (6,43)	894,0 (6,70)	821,1 (6,16)
Bremen	168,8 (2,30)	108,2 (1,88)	128,3 (2,29)	140,1 (1,67)	138,6 (0,74)	136,0 (0,70)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, vom 1.4.2014

Fifth Japan-EU English Haiku Contest

The Ministry of Foreign Affairs of Japan (MOFA) and the Delegation of the European Union to Japan will host the Fifth Japan-EU English Haiku Contest under the theme of "Wonderful Encounter".

The contest is open to the nationals of Japan and the EU member states, who reside in Japan or the EU member states. The application period will be from May 7th to June 27th.

One winner each from the EU and Japan will be announced in due course. MOFA and the Delegation of the EU to Japan will offer the winner from the EU and Japan a round-trip to Matsuyama City, the birthplace of modern Haiku in Japan.

During the application period, some of submitted Haiku will be posted on the Facebook Fan Page. Facebook account holders can enjoy communicating with each other on the page.

This contest is expected to provide an opportunity to meet citizens of Japan and the EU, which encourages more active people-to-people exchanges between the two.

Facebook Fan Page: www.facebook.com/haikucontest

Fifth Japan-EU English Haiku Contest (Guidelines for Submission) (PDF)

Fifth Japan-EU English Haiku Contest (Entry Form) (Excel)

http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000280.html

Fest zum 25. Jubiläum der DJG Nordwest zu Oldenburg



Die DJG Nordwest zu Oldenburg feierte am sonnigen Samstag den 24. Mai ihr 25-jähriges Jubiläum im Kulturzentrum Oldenburg. Eröffnet wurde das Fest durch die Hamburger Trommelgruppe Tengu Daiko und den Festvortrag. Die Besucher wurden verwöhnt mit sportlichen Darbietungen wie Karate, Kyudo und Kenjutsu sowie dem kulturellen Teil mit Ikebana, Shodo (Kalligraphie), Origami, Manga und Go-Spielen.

Durch die Tombola haben wir über 230 Lose verkauft, und alle Gewinner haben sich über die japanischen Preise gefreut. Der Erlös von 224€ wird an das Kinderheim „Fuji no Sono“ in Ichinoseki gespendet. Ich bin dankbar, dass so viele Mitglieder und Freunde mit ihren Taten, Spenden

und ihren Darbietungen mitgewirkt haben.

Ein Bayer sagt: „Vergelt´s Gott“, und ich sage: „Arigatou gozaimashita. Vielen Dank!“.



Sachiko Szyszka

Präsidentin der DJG Nordwest zu Oldenburg

EINLADUNG

Am Sonntag, den **06. Juli 2014, ab 15 Uhr**

feiert die **DJG Nordwest zu Oldenburg** das **TANABATA MATSURI**,
das japanische Sternenfest.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, Gäste sind wie immer sehr willkommen.

Heinrich Kunst-Haus, am Stadtrand von Oldenburg,
Sandweg 17, 26215 Ofenerfeld, Tel: 0441 60422

Im Jubiläumsjahr soll es im Programm eine besondere Überraschung geben.

Wenn Sie Lust haben, bringen Sie wieder etwas Leckeres für das kalte Büfett mit,
es darf auch eine japanische Köstlichkeit sein.

Es gibt Würstchen und kleine Koteletts vom Grill, Getränke sind zum Selbstkostenpreis erhältlich.

Ein größerer Parkplatz steht uns rechts neben dem Haus zur Verfügung.

Anmeldungen und Mitfahrgelegenheiten erfragen Sie bitte bei Sachiko Szyszka

Tel: 0491-9768430, E-Mail: sachikoronny@t-online.de